

„ Die Lungenbläschen sehen aus wie Weintrauben“

SIGMARINGEN (Im) - Kindern ein Gefühl für ihren Körper zu vermitteln und zu erklären, wie er funktioniert –das ist die Idee hinter dem fünfägigen Projekt mit dem Namen „Mein Körper – meine Welt“ gewesen. Das Projekt fand in dieser Woche im Bildungszentrum Gorheim statt.

Es hat den Charakter einer Kinderuni, was im großen Saal des Gorheimer Bildungszentrums vor sich geht: 16 Kinder zwischen acht und elf Jahren lauschen interessiert dem Vortrag von Dr. Karin Rupprecht. Die Ärztin berichtet in kindgerechter Darstellung über die Sinnesorgane und anschließend über die Atmung. „Die Lungenbläschen sehen aus wie Weintrauben“, stellt Elena fest und erntet ein anerkennendes Nicken ihrer Lektorin.

Damit es nicht langweilig wird oder gar Schulunterrichtscharakter aufkommt, ist ständiges Forschen und Experimentieren angesagt; an sich selbst und aneinander. Da werden

akustische Experimente gemacht, das Lungenvolumen gemessen und gestoppt, wie lange der Sitznachbar die Luft anhalten kann.

Nachmittags haben die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die am Morgen behandelten Themen kreativ in bildende Kunst umzusetzen. Unter der Leitung von Daniela Krezdorn von der Jugendkunstschule Sigmaringen entstehen unter anderem Gipsabdrücke einzelner Körperteile, Zeichnungen von überdimensionalen Augen oder ein hölzerner Knochenmann.

Dr. Wilbirgis Klaißer, die bei der Stiftung Kinderland für das Projekt geworben hatte, sagt: „Es war mir wichtig bei einem solchen Projekt auch mal einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt zu setzen. Außerdem sollte es für Jungen und Mädchen interessant sein.“

Obwohl die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für das Projekt eine ganze Ferienwoche aufbringen müssen, gingen doppelt so viele Anmel-



„Bitte tief einatmen“: unter der Anleitung von Dr. Karin Rupprecht experimentieren die Kinder mit dem Stethoskop. Foto: Lisa Jahns

dungen ein, als die maximale Teilnehmerzahl zuließ. Aufgrund dieses bahnbrechenden Erfolgs steht jetzt bereits

fest, dass das Projekt nächstes Jahr in der letzten Sommerferienwoche wiederholt wird.